

Beschlussvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 18-1630
erstellt am: 07.04.2020

Abteilung: Grundsatz und Kreisentwicklung
Verfasser/in: Simeth, Corinna
Aktenzeichen: Abt/23/Modellregion Ökolandbau

Bewerbung im Programm "Ökolandbau Modellregionen Hessen" und Beitritt zur Ökolandbau Modellregion Süd

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	08.06.2020	N	Vorbereitende Beschlussfassung
Ausschuss für Regionalpolitik, Infrastruktur und Nachhaltigkeit	25.06.2020	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreistag	29.06.2020	Ö	Abschließende Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Teilnahme am Programm „Ökolandbau Modellregionen Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, im Falle einer Fördermittelzusage durch das Ministerium, eine Kooperationsvereinbarung für einen Beitritt zur bereits bestehenden Ökolandbau Modellregion Süd abzuschließen.

Erläuterung:

Im Rahmen des Aktionsplans für mehr ökologischen Landbau in Hessen wurden unterschiedliche Maßnahmen zusammengestellt. Eine wichtige Maßnahme war dabei die Ausrufung und Unterstützung von Modellregionen, um regional und angepasst an die Gegebenheiten und Bedarfe vor Ort, eigene Ideen und Maßnahmen angehen zu können. Derzeit gibt es in Hessen 8 Ökolandbau Modellregionen, mit 12 Landkreisen und einer kreisfreien Stadt. Nun hat das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Ausschreibung zur Aufnahme von weiteren Modellregionen veröffentlicht. Möglich ist auch der Beitritt an bereits bestehende Ökolandbau Modellregionen in Abstimmung mit diesen.

In Abstimmung mit der bestehenden Ökolandbau Modellregion Süd wird ein Beitritt dort angestrebt. Bei einer Fördermittelzusage ist eine Kooperationsvereinbarung mit der Modellregion zu schließen, die bislang der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und der Kreis Groß-Gerau finanzieren. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beteiligt sich bislang nur an den Sachkosten, wird zukünftig voraussichtlich aber auch Kooperationspartner.

Die Bewerbung wurde dem Auslober bereits vorgelegt (Frist: 30.04.20).

Finanzielle Auswirkungen:

Förderung bis zu 75% der Personalkosten für fünf Jahre, maximal 50.000.- € pro Jahr. Zusätzlich wird für jede Ökolandbau-Modellregion ein Sachmittelzuschlag von bis zu 12.900.- € pro Jahr gewährt.

Die Förderung beläuft sich auf 50.000.- € / max. 75% auf 5 Jahre. Bei geschätzten Personalkosten von knapp 90.000.- € beträgt der Eigenanteil des Kreises hier ca. 40.000 € für Personal- und Arbeitsplatzkosten pro Jahr. Die Stelle ist räumlich dem Kreis Bergstraße zugeordnet.

Des Weiteren finanzieren der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und der Kreis Groß-Gerau noch zusätzlich eine 50%-Stelle der Entgeltgruppe 8 für Sekretariats- und Organisationsaufgaben. Diese Stelle ist räumlich dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zugeordnet. Die Gesamtkosten dieser Stelle von 30.000 Euro pro Jahr werden unter den Kooperationspartnern aufgeteilt. Daraus würde ein Eigenanteil je Partner von 6.000 Euro pro Jahr anfallen.

Für Sachkosten werden voraussichtlich weitere 7.200 Euro jährlich je Landkreis und Stadt zur Verfügung gestellt.

Für die 5 Jahre wären dies Gesamtkosten von 266.000.- € für den Kreis Bergstraße. Die Mittel werden für das Jahr 2021 ff. für das Produkt 5010 eingeplant.

Klimarelevante Auswirkungen:

Ziel ist der Erhalt und die Erhöhung des Anteils der ökologisch wirtschaftenden Betriebe von derzeit knapp 5% im Kreis Bergstraße.

Grundsätzlich ist eine objektive Einschätzung der tatsächlichen Klimawirkung eines Betriebs oder einer Bewirtschaftungsform extrem schwierig. Denn dabei müssen nicht nur alle relevanten Stoff- und Energieflüsse in Form von Kraftstoffen, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, zugekauftem Kraftfutter und anderen Betriebsmitteln berücksichtigt werden. Denn auch die Stickstoff- und Humusbilanzen eines Betriebs, die Fruchtfolge sowie individuelle Standortfaktoren wie Bodenart und Klima haben großen Einfluss auf die Entstehung von Treibhausgasen. In einer vom BÖLN finanzierten Studie der Technischen Universität München zeigte sich, dass ökologische Betriebe im Durchschnitt etwa 40 Prozent weniger Energie pro Hektar einsetzen als konventionelle Betriebe und entsprechend weniger CO₂ pro Fläche erzeugen.

Anlagen: -